



Inhaltsverzeichnis

Nachrichten:

- # Erfolgreiches Symposium zur „Smart City“
- # Zwei Workshops zu politischer Teilhabe und transformativen Praktiken
- # Projektbericht zu Jugendengagement veröffentlicht
- # Mobilitätsforschung: Nachwuchswissenschaftler aus der Ukraine zu Besuch am ZTG
- # Projekt IMKoN am ZTG gestartet
- # Martina Schäfer als Sachverständige für Enquete-Kommission benannt
- # Messe zu Stadtforschung: ZTG auf Metropolitain Solutions vertreten

Termine:

- # Zwei Tagungen zu Protestforschung und Flüchtlingen am ZTG
- # Kongress zu Solidarischer Ökonomie in Zusammenarbeit mit dem ZTG
- # CRISP-Projekt: Validierungs-Workshop zu Zertifizierung von Sicherheitstechnologien

Personen:

- # Sofía Donoso Knaudt zu Gast am ZTG
- # Neu im Projekt IMKoN: Elisabeth Süßbauer
- # Neu im Projekt COSIMA: Sabine Hielscher

Publikationen:

- # Kohlstruck, Michael; Ullrich, Peter (unter Mitarbeit von Franziska Paul und Jakob Quentin) (2014): Antisemitismus als Problem und Symbol. Phänomene und Interventionen in Berlin.
- # Masoumi, Houshmand E.; Roque, Daniela (2015): Evaluation of Urban Sprawl Speed and Intensity Based on International Urbanization: Example from a Mexican City.
- # Schäfer, Martina; Kröger, Melanie (Hrsg.) (2015): Nachhaltiges Landmanagement auf ehemaligen Riesefeldern – Rahmenbedingungen, Erfahrungen und Potenziale am Beispiel Wandsdorf.
- # Schröder, Carolin (2015): Through space and time: Mobile apps in Urban Development.
- # Ullrich, Peter; Arnold, Sina (2015): Antizionistische Bildwelten. Ambivalenzen von Kritik an Israel und Antisemitismus in Deutschland und den USA.
- # Ullrich, Peter (2015): Postdemokratische Empörung. Ein Versuch über Demokratie, soziale Bewegungen und gegenwärtige Protestforschung.

Nachrichten**Erfolgreiches Symposium zur „Smart City“**

Im Rahmen des stadtweiten Festivals [Make City](#) beleuchtete das Symposium „Beware of Smart People! Re-defining the Smart City Paradigm towards Inclusive Urbanism“ am 19. und 20. Juni 2015 Konflikte und Konsequenzen aktueller „Smart City“-Ansätze. Bei 157 Teilnehmenden – zur Hälfte WissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft – wurde die Idee der „Smart City“ als umstrittenes Denkmuster beleuchtet und die Bedeutung der Ko-Produktion städtischen Raums durch viele und unterschiedliche Akteurinnen und Akteure in den Mittelpunkt gestellt.



Foto:ZTG

Geladene internationale WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen waren Adam Greenfield, Vanessa Watson, Saskia Sassen, Mark Deakin, Alberto Vanolo, Ola Söderström, Gudrun Haindlmaier, Ayona Datta, Gautam Bhan, Colin McFarlane und Friederike Habermann. Organisiert wurde das Symposium von der [TU Dialogplattform](#) der TU Berlin.

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Carolin Schröder](#).

Zwei Workshops zu politischer Teilhabe und transformativen Praktiken

In Kooperation mit dem [Verein für Protest- und Bewegungsforschung](#) haben am 12. Juni 2015 folgende zwei Workshops am ZTG stattgefunden:

„Entgrenzte politische Teilhabe? Beiträge zu einer politischen Soziologie transnationaler Mobilisierungs- bzw. Partizipationsprozesse“ wurde gemeinsam mit dem Arbeitskreis Soziologie der internationalen Beziehungen (SiB) der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft organisiert. In ihm stellten die Teilnehmenden ihre Forschung zu Schwierigkeiten und Chancen grenzüberschreitenden Formen der Partizipation vor. Dabei ging es unter anderem um Ungleichverhältnisse in Allianzen entfernter Partner und Ambivalenzen der Inklusionsangebote internationaler Organisationen.

„Anarchism and Techne: Techniques and technologies of transformative practices“ entstand als Fortsetzung von drei Workshops zu städtischen Unruhen, die in den vergangenen zwei Jahren am ZTG durchgeführt wurden. Er diente dem Austausch über technikbezogene Praktiken in radikalen gesellschaftlichen Gegenentwürfen. In den Beiträgen wurde die Nutzung

von Technik im Kontext gesellschaftlicher Naturverhältnisse genauso diskutiert wie die An-
eignung von Medien durch anarchistische Gruppen.

Ansprechpartner am ZTG ist [Simon Teune](#).

Projektbericht zu Jugendengagement veröffentlicht

Der Bericht des Projektes „Engagement, Engagementpotenzial und das Potenzial für Ge-
werkschaftsengagement bei Jugendlichen in den Neuen Bundesländern“ ist in zwei Varian-
ten veröffentlicht worden. Das von der Hans Böckler Stiftung geförderte Projekt des Bereichs
[Soziale Bewegungen, Technik, Konflikte](#) analysierte mehrere Datensätze aus Befragungen zu
bürgerschaftlichem Engagement. Im Ergebnis stellt es verschiedene Engagementtypen unter
Jugendlichen heraus und kommt zu dem Schluss, dass sich das Engagementniveau in Ost und
West unter Jugendlichen deutlich annähert. Die Langfassung des Projektberichtes ist er-
schienen als [ipb working paper](#). Eine Kurzfassung erschien als [Arbeitspapier 15](#) der Otto
Brenner Stiftung.

Ansprechpartner am ZTG ist [Simon Teune](#).

Mobilitätsforschung: Nachwuchswissenschaftler aus der Ukraine zu Besuch am ZTG



Foto: ZTG

Vom 4. bis 6. Juni 2015 besuchte eine
Delegation von Nachwuchswissenschaft-
lerInnen der [Kharkiv National Automobile
and Highway Universität](#) aus der Ukraine
die TU Berlin. Im Rahmen des Besuchs
tauschten sich die WissenschaftlerInnen-
zu Fragen und Forschungsansätzen der
nachhaltigen Mobilität aus. Hierzu be-
suchten die Gäste ebenfalls das Zentrum
Technik und Gesellschaft und diskutierten
mit den MitarbeiterInnen aktuelle Her-

ausforderungen in der Gestaltung und Umsetzung von Transportnetzwerken in Großstäd-
ten sowie zu lokalen Mobilitätsinitiativen. Zusammen mit [Wulf-Holger Arndt](#), Leiter des Be-
reichs [Mobilität und Raum](#), und dem Urban-Management-Kurs der TU Berlin besuchte die
Delegation die BVG Leitzentrale Lichtenberg und die Verkehrsinformationszentrale Tempel-
hof, um mehr über das Berliner Transportwesen zu erfahren.

Ansprechpartner am ZTG ist [Wulf-Holger Arndt](#).

Projekt IMKoN am ZTG gestartet

Im Mai 2015 ist das Projekt [ImKoN - Integration von Mitarbeitern als Konsumenten in Nachhaltigkeitsinnovationsprozessen](#) angelaufen. IMKoN befasst sich mit der Integration von Mitarbeitern in ihrer Rolle als Konsumenten und Privatpersonen für die Entwicklung von Nachhaltigkeitsinnovationen in Unternehmen. Das Projekt wird von Prof. Dr. Ulf Schrader, Leiter des Fachgebiets Arbeitslehre/ Ökonomie und Nachhaltiger Konsum an der TU Berlin, geleitet.

Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes ist die Entwicklung praktisch umsetzbarer Instrumente und Handlungsempfehlungen für ein verbessertes Management von Nachhaltigkeitsinnovationen. Untersucht werden sowohl Großunternehmen, die sich bereits im besonderen Maße auf den Weg in Richtung Green Economy gemacht haben („Greening Goliaths“), als auch KMUs, die eine große Reputation als Öko-Pioniere besitzen und sich zunehmend auf den Massenmarkt zubewegen („Growing Green Davids“). Während die anderen Teilprojekte sich mit Innovationen im Kerngeschäft – Produkten und Dienstleistungen – beschäftigen, konzentriert sich das ZTG auf Nachhaltigkeitsinnovationen im Arbeitsumfeld wie die Gestaltung nachhaltigerer Ernährungs- und Mobilitätsangebote, den Umgang mit Energie und Abfall oder die Zusammenarbeit mit NGOs für Aktivitäten unternehmerischer Verantwortung (CSR).

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Martina Schäfer](#).

Martina Schäfer als Sachverständige für die Enquete-Kommission "Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels" ernannt

Ab September 2015 nimmt die Enquete-Kommission "Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels" in Brandenburg ihre Arbeit auf. Mit dabei ist auch die Wissenschaftliche Geschäftsführerin des ZTG, Martina Schäfer, die von der Fraktion der Grünen als Wissenschaftliche Sachverständige ernannt wurde.

Die Enquete-Kommission soll auf Grundlage einer sorgfältigen Analyse insbesondere unter Zuhilfenahme bereits vorhandener Prognosen und Gutachten ein Konzept für eine wirkungsvolle Daseinsvorsorge sowie eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der ländlichen Regionen in Brandenburg erarbeiten und Handlungsempfehlungen zu den einzelnen Politikfeldern abgeben. Weitere Informationen zur Kommission finden Sie [hier](#).

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Martina Schäfer](#).

Messe zu Stadtforschung: ZTG auf Metropolitan Solutions vertreten

Die Premiere der [Metropolitan Solutions](#), einer Messe zu Themen rund um Stadtforschung und -gestaltung fand vom 20. bis 22. Mai 2015 auf dem Messegelände am Funkturm statt. Die TU Berlin war mit verschiedenen Beiträgen präsent. Die vom Fachgebiet von Prof. Raoul Bunschoten erstellte BrainBox war Kulisse und Veranstaltungsort für die TU Lunch Talks, an dem sich auch Friedericke Rhode und Gabriele Wendorf vom ZTG beteiligten. Aufgrund des Erfolgs der Messe ist eine Fortführung für das kommende Jahr bereits in Planung.



Mitarbeiter des ZTG im Gespräch mit Besuchern der Metropolitan Solutions.
Foto: ZTG

Termine

Zwei Tagungen zu Protestforschung und Flüchtlingen am ZTG

Der Bereich [Soziale Bewegungen, Technik, Konflikte](#) ist an der Organisation von zwei Tagungen beteiligt: Im Rahmen der Tagung „Bridging and Bonding. Die Forschung zu Protest, Bewegung und Widerstand vernetzen“ am 11. und 12. September werden die Themen des ZTG-Bereichs in den Arbeitskreis „Technik und soziale Bewegungen“ einfließen, der sich dort als neues universitätsübergreifendes Netzwerk konstituiert.

Mehr Informationen zur Tagung finden Sie [hier](#).

Die zweite Tagung dient dem Austausch über laufende Forschungsprojekte zur Mobilisierung von Flüchtlingen. Der Workshop findet am 3. November 2015 unter dem Titel „Refugee Mobilizations“ am ZTG statt. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, sich mit Dr. Imogen Tyler (Lancaster University), Mitherausgeberin von "Protesting citizenship: migrant activisms" und "Immigrant protest: politics, aesthetics, and everyday dissent", auszutauschen und Herausforderungen der Forschung in dem Feld zu diskutieren.

Tagung: Bridging and Bonding

Datum: 11./12. September 2015

Ort: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Tagung: Refugee Mobilization

Datum: 3. November 2015

Ort: Hardenbergstraße 16-18, 10623 Berlin

Ansprechpartner am ZTG ist [Simon Teune](#).

Kongress zu Solidarischer Ökonomie in Zusammenarbeit mit dem ZTG

Vom 10. bis 13. September findet an der TU Berlin der internationale Kongress Solidarische Ökonomie und Transformation statt. Der Kongress bietet ein umfangreiches Programm mit internationalen ExpertInnen, die sich in Vorträgen, Podien und Workshops mit erwarteten 1000 TeilnehmerInnen zu Fragen von Wachstumsdogmatik und Ressourcenausbeutung und gelebten Alternativen austauschen.

Im Vorfeld des Kongresses findet vom 05. bis 09. September „Die Wandelwoche in Berlin und Brandenburg“ statt. Hier kann man Geschichten des Gelingens und Ideen für das gute Leben in zahlreichen Touren miterleben und diskutieren. Angeboten werden Tagestouren und 3-stündige Fahrrad- und Fußtouren.

Kongress: Solidarische Ökonomie und Transformation

Datum: 10. bis 13. September 2015

Ort: TU Berlin

Webseite: <http://www.solikon2015.org/de>

Veranstaltung: Die Wandelwoche in Berlin und Brandenburg

Datum: 5. bis 9. September 2015

Ort: verschiedene Touren in Berlin und Brandenburg

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Gabriele Wendorf](#).

CRISP-Projekt: Validierungs-Workshop zu Zertifizierung von Sicherheitstechnologien

Im Rahmen des CRISP-Projektes findet am 3. September 2015 ein Validierungs-Workshop statt. Kernthemen des Projektes sind die Zertifizierung und Standardisierung im Zusammenhang mit Sicherheitsmaßnahmen und -technologien (Sicherheitsprodukte, -systeme und -dienstleistungen). Das Projekt zielt darauf ab, eine innovative Zertifizierungsmethode für Sicherheitstechnologien/-maßnahmen zu entwickeln.

Der Workshop am 3. September dient der Vorstellung und Diskussion des bis dato entwickelten Modells. Er richtet sich sowohl an die Bereitsstellungs- als auch Nachfrageseite von Sicherheitstechnologien/-maßnahmen, politische Entscheidungsträger, Bürgerschaftsvertreter, Datenschützer, Infrastrukturbetreiber, öffentliche Verwaltung, Zertifizierungs- und Standardisierungseinrichtungen etc. sowie alle Interessierte zum Thema Zertifizierung, Standardisierung im Zusammenhang mit Sicherheitstechnologien/-maßnahmen.

Um eine Anmeldung wird [hier](#) bis zum 24. August gebeten.

Datum: 3. September, 9-16 Uhr:

Ort: Hardenbergstr. 16-18, 10623 Berlin (Raum 0.05)

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Nathalie Hirschmann](#).

Personen

Sofía Donoso Knaudt zu Gast am ZTG

Dr. Sofía Donoso Knaudt vom Centro de Estudios de Conflicto y Cohesión Social in Santiago de Chile ist im Juli und August als Gast im Bereich soziale Bewegungen, Technik, Konflikte. Während ihrer Zeit am ZTG arbeitet sie an Aufsätzen zum Framing der Bildungsproteste in Chile und sie arbeitet an einem Projektantrag zu Demonstrationsbefragungen in Chile und Argentinien.



Foto: privat

Neu im Projekt IMKoN: Elisabeth Süßbauer



Foto: privat

Seit Mai 2015 ist Elisabeth Süßbauer am ZTG als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt [„IM-KoN – Integration von Mitarbeitern als Konsumenten in Nachhaltigkeitsinnovationsprozesse“](#) tätig.

Elisabeth Süßbauer studierte Soziologie, Politikwissenschaft und Romanistik in Münster und Salamanca, Spanien. Nach dem Studium arbeitete sie in der Forschungsgruppe „Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren“ des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie, wo sie sich mit konsumentennahen Instrumenten der Ressourcenpolitik sowie unternehmerischen Innovationen durch Kooperation mit Non-Profit-Organisationen beschäftigte. Ihre Forschungsinteressen liegen in der Transformation von Organisationen für nachhaltige Entwicklung, Klimaanpassungsforschung und klimaangepassten Stadtstrukturen sowie der Ressourceneffizienz im Konsumalltag.

Neu im Projekt Cosima: Sabine Hielscher

Seit April 2015 forscht Sabine Hielscher für das ZTG im Projekt [COSI-MA](#). Ihre Interessen liegen im Bereich nachhaltiger Konsum, Grassroots Innovations sowie Mensch-Maschine Interaktion und Sustainability Transitions. Nach ihrem Studium in Ecodesign am Goldsmith College in London absolvierte sie ein PhD-Studium in Design an der Nottingham Trent University.



Foto: privat

Publikationen

Kohlstruck, Michael; Ullrich, Peter (unter Mitarbeit von Franziska Paul und Jakob Quentin) (2014): Antisemitismus als Problem und Symbol. Phänomene und Interventionen in Berlin. Berliner Forum Gewaltprävention 52, Berlin: Landeskommision Berlin gegen Gewalt. 2. korrigierte Auflage (2015) [online abrufbar](#).

Die am Zentrum für Antisemitismusforschung (ZfA) der Technischen Universität Berlin verfasste Studie befasst sich unter anderem mit folgenden Fragen: Welche Konzepte gegen heutigen Antisemitismus gibt es in Berlin? Wer beobachtet mit welchen Instrumenten die verschiedenen aktuellen Phänomene des Antisemitismus? Welche Erklärungsversuche, Ursachenanalysen und Einschätzungen der festgestellten Phänomene gibt es und wovon hängen diese ab? Welche Handlungsempfehlungen können aus den Erkenntnissen – insbesondere für die Bearbeitung des Themas im pädagogischen Kontext – abgeleitet werden? Bei der Beantwortung dieser Fragen werden zwei zentrale Aspekte in Rechnung gestellt: Es gibt, erstens, antisemitische Erscheinungen – von Vorurteilen über sprachliche Äußerungen bis hin zu strafbaren Handlungen. Konstitutiv für antisemitische Phänomene sind die Ebenen von Welterklärung und Verfolgungspraxis, wobei das Verhältnis von Ideologie und Praxis jeweils unterschiedlich ausfallen kann. Die Thematisierung von aktuellen antisemitischen Phänomenen erfolgt, zweitens, vor dem Hintergrund des historischen Genozids an den Jüdinnen und Juden durch das nationalsozialistische Deutschland heute unter der Geltung der staats- und gesellschaftspolitisch institutionalisierten Norm des Anti-Antisemitismus. Antisemitismus und Sichtweisen auf Antisemitismus sind deshalb angemessen nur in der Doppelperspektive auf Problem und Symbol zu betrachten.

Masoumi, Houshmand E.; Roque, Daniela (2015): Evaluation of Urban Sprawl Speed and Intensity Based on International Urbanization: Example from a Mexican City. Journal of Settlements and Spatial Planning, vol. 6, no. 1, pp. 27-35. [Online abrufbar](#).

This paper compares urban sprawl in cities from different continents or cultures by quantifying sprawl in a mid-sized city in northwestern Mexico (Ensenada) between 1980 and 2014 and comparing it with 12 international cities. Shannon Entropy means are compared to represent differences in sprawl intensity, while Analysis of Covariance (ANCOVA) is applied to model and compare regression coefficients that represent sprawl speed. Homogeneity of regression slopes indicates differences in sprawl speed of Ensenada with the compared cities. The results show differences in sprawl intensity and speed of cities located in different regions of the world.

Schäfer, Martina; Kröger, Melanie (Hrsg.) (2015): Nachhaltiges Landmanagement auf ehemaligen Rieselfeldern – Rahmenbedingungen, Erfahrungen und Potenziale am Beispiel Wandsdorf. ELaN Discussion Paper Nr. 9, Müncheberg. [Online abrufbar](#).

Im neunten ELaN Discussion Paper werden die Potenziale eines nachhaltigen Landmanagements auf ehemaligen Rieselfeldern aus Sicht der Landnutzung, der sozioökonomischen Steuerung und der Wissensintegration herausgearbeitet. Mit Hilfe der [Methode der Konstellationsanalyse](#) liefern die AutorInnen einen Überblick über die Akteure und die Rahmenbedingungen eines Modellversuchs auf dem ehemaligen Rieselfeld Wandsdorf. Darüber hinaus wird die Erfahrung mit der Anpflanzung von KUP auf diesen hoch belasteten Flächen dargestellt und diese Form der Inwertsetzung problematischer Flächen einer ökonomischen Betrachtung unterzogen. In einem abschließenden Kapitel werden die Potenziale eines nachhaltigen Landmanagements und zukünftige Nutzenoptionen auf ehemaligen Rieselfeldern in integrierender Weise beleuchtet und zusammengefasst.

Schröder, Carolin (2015): Through space and time: Mobile apps in Urban Development. Proceedings of the CeDEM15, Int. Conference for E-Democracy and OpenGovernment. Krems/ Austria, S. 133-142. [Online abrufbar](#).

With the introduction of ICT, new dimensions of participation have developed: e-participation and m-participation. This contribution focuses on the latter and questions whether m-participation can be considered as a specific method of participation or as a separate concept that is subject to the characteristics of mobile devices.

Ullrich, Peter; Arnold, Sina (2015): Antizionistische Bildwelten. Ambivalenzen von Kritik an Israel und Antisemitismus in Deutschland und den USA. In: Michael Kohlstruck/Stefanie Schüler-Springorum/Ulrich Wyrwa (Hrsg.): Bilder kollektiver Gewalt – Kollektive Gewalt im Bild Annäherungen an eine Ikonographie der Gewalt. Für Werner Bergmann zum 65. Geburtstag. Berlin: Metropol Verlag, S.49–60.

In den vergangenen Jahren gab es eine offensichtliche Verschiebung im Diskurs um Antisemitismus. Nicht zuletzt in der Diskussion um einen so genannten „Neuen Antisemitismus“ richteten sich die öffentliche Aufmerksamkeit und pädagogische Anstrengungen immer weniger auf den Antisemitismus der Rechten. Stattdessen wurden mit Muslimen sowie der Linken neue zentrale Akteure ausgemacht. Der für diese vorgeblich neuen Trägergruppen attestierte Antisemitismus artikuliert sich primär in Israelfeindschaft. Dieser Artikulationskontext stellt aber eine begrifflich-theoretische wie politisch-moralische Herausforderung für die Bestimmung von Antisemitismus dar, die mit heutzutage weit verbreiteten „Checklisten“ wie dem 3-D-Test oder der EUMC-Kriterienliste für israelbezogenen Antisemitismus nur unzureichend zu bewältigen ist. Anhand von Gewalt thematisierenden oder assoziierenden Bildern palästinensolidarischer und antizionistischer Proteste in der Bundesrepublik und den USA wird im Beitrag exemplarisch verdeutlicht, dass und wie sich Antisemitismus in der Bildproduktion sozialer/politischer Bewegungen zeigen kann und welche Schwierigkeiten sich bei der Analyse der Protestbotschaften ergeben. So wird neben klar antisemitischen Bildern auch eine Grauzone offenbar, die sich eindeutiger Klassifizierung hinsichtlich Antisemitismus versperrt.

Ullrich, Peter (2015): Postdemokratische Empörung. Ein Versuch über Demokratie, soziale Bewegungen und gegenwärtige Protestforschung. ipb working papers, Berlin. [Online abrufbar](#).

Der Aufsatz führt in ausgewählte Problemstellungen der gegenwärtigen Forschung zu Sozialen Bewegungen und Protest ein. Dabei steht insbesondere der Zusammenhang von Sozialen Bewegungen und Demokratie im Fokus. Zunächst wird der Begriff der sozialen Bewegung und der Bewegungsgesellschaft im Hinblick auf den Gesellschaftsbezug und die Selbstverhältnisse kollektiver Protestakteure erläutert.

Im zweiten Abschnitt wird die Bedeutung sozialer Bewegungen in der Diskussion um die „Krise der Repräsentation“ und die „Demokratisierung der Demokratie“ herausgearbeitet. Drittens wird anhand aktueller Bewegungen (Occupy, Mahnwachen für den Frieden/Montagsmahnwachen, Pegida) gefragt, ob sich in postdemokratischen Verhältnissen ein bestimmter neuer Bewegungstyp herausbildet, der insbesondere von immenser politischer Entfremdung und spezifisch Web-2.0-geprägten Subjektivitäten gekennzeichnet ist.

Diese Bewegungen werden als dreifacher Ausdruck postdemokratischer Verhältnisse begriffen: als Reaktion auf die und Kritik an der Postdemokratie und als Verkörperung postdemo-

kratischer Strukturen. Viertens werden einige Herausforderungen für soziale Bewegungen analysiert, die sich aus autoritären Krisenbewältigungsstrategien und dem gegenwärtigen polizeilichen Umgang mit Protest ergeben. Das Fazit geht auf weitere Forschungslücken und theoretische Herausforderungen für die Protestforschung ein.

Impressum

Herausgeberin: Dr. Gabriele Wendorf (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Dr. Gabriele Wendorf, Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer, Dr. Melanie Kröger, Sandra Kreutzer

Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) der Technischen Universität Berlin

Sekr. HBS 1

Hardenbergstraße 16-18

10623 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 314-24855

Fax: +49 (0) 30 314-26917

E-Mail: newsletter@ztg.tu-berlin.de